



Auferstanden von Toten

Ich glaube an Jesus Christus,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben;
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage **auferstanden** von den Toten.

Referat
6.2.2002

Chr.Fr.Prüßner

Ich glaube an Jesus Christus,...
...**gelitten** unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben;
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage **auferstanden** von den Toten.

~~~~~

Vor wenigen Tagen hörte ich einen kurzen Vortrag über die Beziehung der Senioren zu ihrem Glauben. Vorausgegangen war eine empirische Untersuchung zur Frage: Wie drückt sich im Jahr 2000 das religiöse Leben der neuen Senioren aus. Und darin wurden die Befragten auch um eine persönliche Stellungnahme zu Frage gebeten: Glauben Sie an die Auferstehung der Toten?

70% der Befragten gaben an, dass sie diese Frage nur mit NEIN beantworten könnten. – In früheren Jahren galten die Senioren der Gesellschaft als Stützen des religiösen Lebens. Das ist vorbei!

Woran glauben Sie? – Vorsichtig, nicht so schnell! – Bedenken Sie: das Wort Glauben hat seine Wurzel und bis heute seine tiefe Bedeutung in dem Wort. GELOBEN, dazu stehen, dafür eintreten, sich dafür einsetzen.

Mit unserem Glauben ist das so eine Sache, eine windschiefe und sehr brüchige. Mir drängt sich da leicht das Bild von einer Goldgräberstadt im „Wilden Westen“ auf. Man sieht und ahnt ihren Ruhm, ihr buntes Leben, aber die Goldader ist als erloschen angesehen und darum haben alle ihre Heil in anderen, vermeintlich besseren Adern gesucht, sind abgehauen und verleugnen ihre eigene Verantwortung.

Was sprechen wir da in unseren Gottesdiensten, in den Konfirmandenstunden eigentlich und wirklich? Das, was Sie und ich glauben, oder das was man von ihnen und mir hören will.

---

Angefangen hatte es schon damals wenige Tage nach der Hinrichtung dieses Zimmermanns aus Nazareth, 33 Jahre alt, von den Römern zum Tode verurteilt, weil er sich anmaßte,

der König der Juden zu sein, gewissermaßen jemand der den amtierenden König vom Thron stürzen wollte...

Der? Nein, der doch nicht, der hat doch niemals irgendwo jemanden stürzen wollen, der hat doch nur geholfen. – Nur sich selber, das ging nicht, der blieb da tot hängen. Er wurde nach angemessener Prüfung des eingetretenen Todes auf für damalige Verhältnisse anständig begraben und damit ist doch noch alles ganz gut.

Nur – dann war er eben weg. Selbst die Wachen vor dem Grab konnten nichts verhindern. Die Leiche war weg, nur noch das Leichentuch lag da, wie eine Beleidigung, wie eine Verhöhnung derer, die auf Nummer ganz Sicher gehen wollten.

Und schon geht es los:

Geklaut, die haben den einfach geklaut – wer?! Na, die eben, die eine Interesse daran haben. – Da kommen mehrere infrage, auch die eifrigen Anhänger dieses armen Verrückten.

Aber die, die sind fix und fertig, schon während der Verhaftung verstehen sie die Welt nicht mehr, ihr gesamter Glaube zerplatzt wie eine Seifenblase. Als erstem gehen Judas alle Sicherungen durch und er bringt sich selber um, als nächstem schwinden dem Petrus die Nerven, der diesen Jesus besser gar nicht mehr kennt. – Und am Ende bleibt nur noch ein Johannes übrig, der ohnehin der jüngste in dem Kreis war.

Aus und vorbei! – noch mal ganz vorn beginnen. Vielleicht haben sie ihn noch von ferne sterben sehen.

Und dann sagen die Frauen:

Das grab ist leer, - wir haben ihn gesehen, - man hat uns gesagt, wir sollen alles zusammen kommen,...

Geht nicht, haben wir nicht, wollen wir nicht – wer's glaubt, wird selig! Den Frauen ist das alles zu sehr an die Nieren gegangen, also weiter das Quartier in der Stadt verrammeln, bloß nicht auffallen, sonst sind wir auch noch dran, gewissermaßen als Mitläufer. Und dann ist er plötzlich bei ihnen am Tisch. – Das gab es mit Sicherheit mehr als nur ein leises „HUCH!“ – Schrecken, Erschrecken. Der letzte Funke Glauben, so er

noch da war, schwankt zwischen „verrückt werden“ und „ganz cool bleiben“

Einem Juden bereitet es bis heute keine Mühe daran zu glauben, dass Gott die von ihm geschaffenen Menschen auferwecken wird. – Aber den doch nicht. Wir haben doch gesehen, wie er zerbrochen wurde, wie er krepierete:  
Zeig erst mal Deine Wunden, da kann ja jeder kommen und behaupten, Du seiest der Jesus...

Menschen verwechselten Jesus vor der Kreuzigung mit dem auferstandenen, mit dem wieder gekommenen Elia, so nahe war ihnen auch damals der Glaube an die Auferstehung also durchaus.

In einem Lobeshymnus an Gott heißt es heute noch:

*„Du bist voll macht in Ewigkeit, Herr!  
Der die Toten belebt, bist Du – reich an Rettung;  
der für die Lebendigen wohlthätig sorgt,  
die Toten belebt in großer Barmherzigkeit,  
die Fallen stützt,  
die Kranken heilt  
und die Gefangenen löst  
und seine Treue wirksam werden lässt an denen,  
die im Staube schlafen.  
Wer ist wie Du, Herr, voll Machttaten,  
und wer ist Dir gleich, König,  
der tötet lebendig macht und Rettung sprossen lässt!  
Und treu bist Du, die Toten wieder zu beleben.  
Gelobt seist Du, Herr, der die Toten lebendig macht!“*

Das Problem war allein die Todesart, so stirbt unter Gottes Augen nur einer, den Gott verworfen, aufgegeben hat.

Und dann lebt er. Sie mussten es glauben – oder sie stritten es ab.

Und es konnten in einem Menschen beide Seiten zum Schwingen kommen, wie an Paulus zu sehen ist, der zunächst diejenigen verfolgt, die diesen Irrsinn als Glauben verbreiteten und damit Unruhe stifteten. – Und der dann selber zum eifernden Verfechter für Christus wird.

**Und HEUTE** – wenn ich behaupte, dass auf dem Mond ein Auto steht, schaut man mich ungläubig an, schüttelt nur den Kopf über solch einen Blödsinn. Und gehen Sie hin und behaupten, dass sie daran glauben, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, dann nimmt man das vielleicht noch nicht einmal mit Kopfschütteln zur Kenntnis. – nachdem selbst das Phänomen der Elektrizität für den Menschen greifbar und sichtbar wurde, nachdem die Angst vor dem ansich unsichtbaren Atom genauso einen realen Bezug hat und nachdem auch die Geheimnisse der Gene entzaubert wurden, fahren wir mit dem Glauben in uns Schlitten und geben reihenweise auf... So dass nach einer Karfreitags-Predigt sogar ein Pastor auf mich zukam und mich voller Ernst fragte, ob ich wirklich daran glauben würde, was ich da eben von der Auferstehung Jesu gesprochen hätte, das sei doch kein Kindergottesdienst...

Ich konnte ihn nur ansehen und voll Mitleid meinen Kopf schütteln. – Da habe ich mehr Hoffnung für die Konfirmandin, die mir kürzlich in einer kleinen Gruppe sagte: „An irgendwas muss ich doch noch glauben dürfen!“ und keine Frage nach dem:

Wie soll das gehen: Auferstehen von den Toten!

Erklären Sie mir, wie soll das gehen: Körnchen in die Erde, Wasser drauf und in einem halben Jahr wollen Sie ernten!

Wie soll das gehen?

Wissenschaftlich erklärt, mag es noch so viele Muster für das Wachstum einer Pflanze, eines Tieres, eines Menschen geben. – Aber machen wir uns nichts daraus. Wir müssen mehr glauben, als wir um diesen Umstand wissen!

Stellen wir uns einfach nur vor, wir hätten keinen Samen mehr in der Hand, wir hätten keine Chance mehr Samen in den Boden zu legen, wir hätten keine Möglichkeit der Pflege und Hege und schließlich der wäre uns die Kraft

der Ernte genommen. Wie viele unwägbar Einflüsse allein auf dieser kleinen Strecke.

Ein gewisser Martin Luther, drastisch und klar in seiner Wortwahl hat es besser auf den Punkt gebracht: Wenn Jesus nicht auferstanden wäre, mein Leben und Denken hätte keinen Sinn!

Sie merken, ich bewege mich schon zwischen den Ebenen:

Die Auferstehung des Jesus von den Toten und die Auferstehung der Toten – ich werfe sie gefährlich nahe in einen Topf. – Aber in der Konsequenz ist beiden aufeinander angewiesen, denn wenn Jesus auferstanden sein sollte und den von Gott geliebten Menschen wird dieses nicht gewährt,... es wäre eine aus meiner menschlichen Sicht vergebliche Kraftanstrengung Gottes und meine Auferstehung ohne dasselbe bei Jesus, nein, das gäbe nicht einmal einen Sinn in sich.

Nur die Sache mit dem ewigen Leben, die kommt hier nicht vor – noch nicht, weil die in einen anderen Zusammenhang gehört – nämlich in den Rahmen der Taufe!



# STIMMZETTEL

**Der Glaube daran, dass Jesus von Nazareth nach seiner Tötung  
auferstanden ist und Menschen seiner Zeit lebendig  
begegnete, ist...**

- ☐ 9 - für mich sehr gut nachvollziehbar
- ☐ 8 -
- ☐ 7 - für mich nicht leicht nachvollziehbar
- ☐ 6 - für mich eher schwer nachvollziehbar
- ☐ 5 - [sowohl als auch]
- ☐ 4 - aus meiner Sicht nicht nachvollziehbar
- ☐ 3 -
- ☐ 2 -
- ☐ 1 - aus meiner Sicht vollkommen abzulehnen

